

Die geheimen Wetterkarten der Zentralen Wetterdienstgruppe im Zweiten Weltkrieg

Jörg Rapp

Deutscher Wetterdienst, Offenbach am Main, Germany (joerg.rapp@dwd.de)

Original-Wetterkarten aus der Zeit des Zweiten Weltkrieges sind als Sondersammlung ein wichtiger historischer Teil des Bestands der Deutschen Meteorologischen Bibliothek mit Sitz beim Deutschen Wetterdienst (DWD) in Offenbach/Main. Diese handgezeichneten Karten wurden ab 1939 von der so genannten „Zentralen Wetterdienstgruppe“ (ZWG) angefertigt und unterlagen der Geheimhaltung. Denn die Informationen dienten dem Oberkommando der Wehrmacht und der Luftwaffe für die operationelle Kriegführung.

Während des Krieges fertigte im Einflussbereich des Deutschen Reiches nur die ZWG routinemäßig synoptische Karten an und gab die Ergebnisse zur (internen) Veröffentlichung zum Beispiel an die Deutsche Seewarte in Hamburg weiter.

Die Zentrale Wetterdienstgruppe, die rund um die Uhr die Wettersituation in Europa und auf der ganzen Nordhemisphäre diagnostizierte, war mit gut einem Dutzend hochkarätiger Wissenschaftler besetzt. Darunter befanden sich Meteorologen mit so bekannten Namen wie Dr. Richard Scherhag, Dr. Horst Philipps, Dr. Hermann Flohn und zeitweise auch Prof. Dr. Ludwig Weickmann. Die ZWG zeichnete alle drei Stunden Wetterkarten per Hand und entwickelte daraus Wetterprognosen für die zahlreichen Kampfgebiete, die natürlich der Geheimhaltung unterlagen. Täglich gab es in Wildpark bei Potsdam morgendliche Lagebesprechungen mit dem Generalstab der Luftwaffe.

Von allen damals angefertigten Wetterkarten der ZWG existieren beim DWD noch schätzungsweise 30 bis 50 Prozent. Das historische Material umfasst etliche laufende Meter, häufig im Format DIN A 1. Die Mappen enthalten neben Boden- und Höhenwetterkarten auch Zirkumpolarkarten und sogenannte taktische Wetterkarten, die die Informationen mit spezieller Symbolik für den Gebrauch in der Luftwaffe aufbereiteten, sowie Karten des Erdbodenzustandes. Das einmalige Kartenmaterial wird durch die Originale der handkolorierten Wolkenbilder von allen Wettererkundungsflügen, die täglich zwischen Nordsee und Schottland bzw. Nordostatlantik unternommen wurden, ergänzt.

Referenzen:

RAPP, J., 2016: Deutsche Meteorologische Bibliothek - Die geheimen Wetterkarten der Zentralen Wetterdienstgruppe 1939–1945. Militärgeschichte - Zeitschrift für historische Bildung, Ausgabe 1/2016, Seite 28.

RAPP, J., 2015: Die geheimen Wetterkarten der Zentralen Wetterdienstgruppe 1939-1945

- eine historisch einmalige Sammlung aus dem Zweiten Weltkrieg. Beiträge des Deutschen Wetterdienstes zur Berliner Wetterkarte, 05/15, SO 02/15, 7 Seiten.